

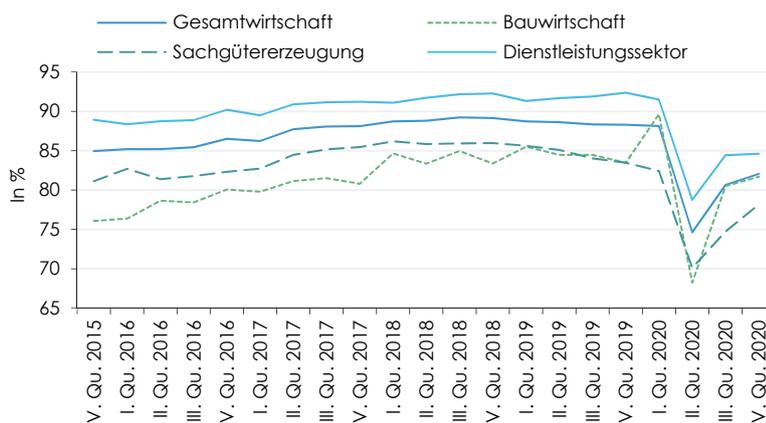
COVID-19-Pandemie bestimmt weiterhin Konjunkturbeurteilung der Unternehmen

Ergebnisse der Quartalsbefragung des WIFO-Konjunkturtests vom Oktober 2020

Werner Hölzl, Michael Klien, Agnes Kügler

- Die Quartalsbefragung des WIFO-Konjunkturtests zeigte im Oktober 2020 bereits vor Ankündigung der neuerlichen Einschränkungen in Österreich eine mehrheitlich skeptische Beurteilung der Konjunkturlage durch die Unternehmen.
- Trotz der Verbesserung der Lagebeurteilungen in allen Sektoren lagen die Indizes nur in der Bauwirtschaft bereits im positiven Bereich.
- Die Konjunkturerwartungen signalisierten eine schleppende Erholung, die WIFO-Konjunkturampel – ein Frühindikator für Wendepunkte – zeigte aber weiterhin Grün.
- Die Unsicherheit der Unternehmen ist in allen Sektoren anhaltend hoch.
- Seit der Quartalsbefragung vom Juli verbesserte sich die Kapazitätsauslastung in allen Sektoren.
- Als wichtigstes Hemmnis ihrer Tätigkeit nannten die Unternehmen den "Mangel an Nachfrage".

Indikator der unternehmerischen Unsicherheit für die Gesamtwirtschaft und die einzelnen Sektoren



Die wahrgenommene Unsicherheit ist in allen Sektoren und der Gesamtwirtschaft seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie hoch (Q: WIFO-Konjunkturtest).

"Infolge der COVID-19-Pandemie stieg die Unsicherheit in allen Sektoren deutlich und lag auch im Oktober weit über dem mittelfristigen Durchschnitt. Während der Indikator in der Bauwirtschaft und der Sachgütererzeugung seit dem Höchststand im April stetig sank, verschlechterte sich die Situation in den Dienstleistungsbranchen bis Oktober neuerlich leicht."

COVID-19-Pandemie bestimmt weiterhin Konjunkturbeurteilung der Unternehmen

Ergebnisse der Quartalsbefragung des WIFO-Konjunkturtests vom Oktober 2020

Werner Hölzl, Michael Klien, Agnes Kügler

COVID-19-Pandemie bestimmt weiterhin Konjunkturbeurteilung der Unternehmen. Ergebnisse der Quartalsbefragung des WIFO-Konjunkturtests vom Oktober 2020

Die aktuelle Konjunktüreinschätzung durch die Unternehmen wird von der COVID-19-Krise bestimmt. Nur in der Bauwirtschaft lagen die Konjunkturindizes in der Oktober-Befragung im positiven Bereich. Die aktuelle Lage wurde in allen Branchen günstiger beurteilt als in der letzten Befragung. Die WIFO-Konjunkturampel bestätigte dieses Bild, sie zeigt nach wie vor Grün. Dennoch ist die Unsicherheit in allen Sektoren anhaltend hoch. Die Kapazitätsauslastung verbesserte sich durchwegs, ist aber weiterhin niedrig. Der "Mangel an Nachfrage" wurde im Oktober von den Unternehmen als das wichtigste Hemmnis für ihre Tätigkeit genannt.

JEL-Codes: E32, E66 • **Keywords:** WIFO-Konjunkturtest, Quartalsdaten, Konjunktur

Begutachtung: Stefan Schiman • **Wissenschaftliche Assistenz:** Birgit Agnezy (birgit.agnezy@wifo.ac.at), Alexandros Charos (alexandros.charos@wifo.ac.at), Anna Strauss-Kollin (anna.strauss-kollin@wifo.ac.at) • Abgeschlossen am 11. 11. 2020

Kontakt: Dr. Werner Hölzl (werner.hoelzl@wifo.ac.at), Dr. Michael Klien (michael.klien@wifo.ac.at), Mag. Dr. Agnes Kügler, MSc (agnes.kuegler@wifo.ac.at)

The COVID-19 Pandemic Determines Business Confidence.

Results of the WIFO-Konjunkturtest Quarterly Survey of October 2020

According to the WIFO-Konjunkturtest (business cycle survey) of October current economic assessments were still determined by the COVID-19 crisis. In the construction industry alone, the economic indices were already positive. Economic assessments have improved in all sectors. The WIFO-Konjunkturampel (economic traffic light) confirms this improvement and remains green. However, uncertainty is still at above-average levels in all sectors. Capacity utilisation rose in all sectors compared to July but remains at low level. Companies see the "lack of demand" as the most important obstacle to their activity.

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests¹⁾ zeigen für Oktober 2020 eine Verbesserung gegenüber den Sommermonaten. Der WIFO-Konjunkturklimaindex stieg im Vergleich zum Juli um 5,8 Punkte auf -9,3 Punkte (Übersicht 1). Er lag aber immer noch um rund 20 Punkte unter dem Wert vom Jänner 2020. Die Verbesserung gegenüber Juli war insbesondere auf den Anstieg des Index der aktuellen Lagebeurteilungen zurückzuführen (+13,6 Punkte); der Indikator notierte mit -9,3 Punkten jedoch weiterhin auf unterdurchschnittlichem Niveau und bildet damit die anhaltend skeptische Stimmung infolge der COVID-19-Pandemie ab. Der Index der unternehmerischen Erwartungen gab im

Oktober im Vergleich zum Juli ein wenig nach (-2,0 Punkte) und lag bei -9,6 Punkten. Auch nach dem Abflachen des Erholungseffektes infolge der Aufhebung der Restriktionen zur Eindämmung des Infektionsrisikos rechneten die österreichischen Unternehmen mehrheitlich mit einer geringen Wirtschaftsdynamik in den nächsten Monaten²⁾.

In der Sachgütererzeugung stieg der WIFO-Konjunkturklimaindex gegenüber dem Vorquartal um 8,5 Punkte, lag aber mit -10,7 Punkten weiter unter die Nulllinie, die positive von negativen Konjunktüreinschätzungen trennt. Der Anstieg betraf vor allem die Einschätzung der aktuellen Lage, der

¹⁾ Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung österreichischer Unternehmen zu ihrer aktuellen wirtschaftlichen Lage und der Entwicklung in den nächsten Monaten. Einmal pro Quartal wird der Fragenkatalog des WIFO-Konjunkturtests um zusätzliche Fragen erweitert ("Quartalsfragen"), die relevante Informationen zur Konjunktur liefern, aber nicht in die monatlichen Indizes des WIFO-Konjunkturtests eingehen. Die aktuellen Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests stehen auf der WIFO-Website (<https://www.wifo.ac.at/themen/konjunktur/wifo-konjunkturumfragen/wifo-konjunkturumfragen>) sowie auf der Projekt-Homepage zur Verfügung

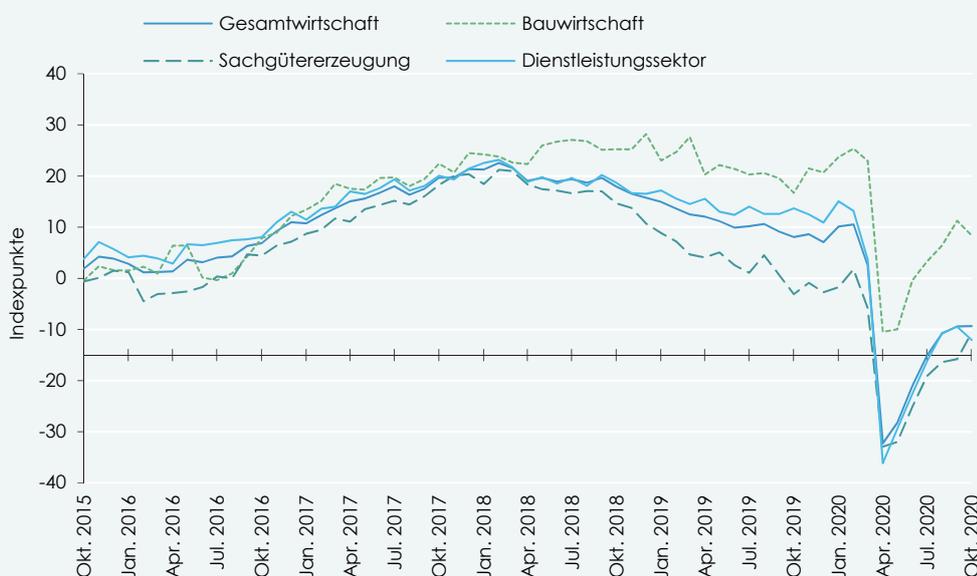
(<https://www.konjunkturtest.at>). Hölzl – Schwarz (2014) bieten einen Überblick über den WIFO-Konjunkturtest. Detailliertere Ergebnisse zu den Subsektoren der Sachgütererzeugung und den Dienstleistungen können als graphischer Appendix von der Projekt-Homepage heruntergeladen werden (<https://www.konjunkturtest.at>).

²⁾ Rund 85% der befragten Unternehmen beantworteten die Oktober-Befragung vor dem 15. Oktober. Da die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie in Österreich mit 3. November verschärft wurden, bildet die Umfrage deren Wirkung noch nicht ab.

Index verbesserte sich gegenüber Juli um 15,5 Punkte und lag bei -10,2 Punkten. Der

Erwartungsindex erhöhte sich dagegen nur geringfügig (+1,4 Punkte) auf -11,1 Punkte.

Abbildung 1: WIFO-Konjunkturklimaindizes



Q: WIFO-Konjunkturtest, saisonbereinigt.

Übersicht 1: Indizes des WIFO-Konjunkturtests

	2019			2020					
	Oktober	Jänner	April	Indexpunkte	Juli	August	September	Oktober	Oktober Veränderung gegenüber Juli (Vorquartal)
Gesamtwirtschaft									
WIFO-Konjunkturklimaindex	8,1	10,1	- 32,3	- 15,2	- 10,8	- 9,4	- 9,3	+ 5,8	
Index der aktuellen Lagebeurteilung	8,6	11,2	- 28,5	- 22,7	- 12,7	- 9,2	- 9,1	+ 13,6	
Index der unternehmerischen Erwartungen	7,6	9,0	- 36,0	- 7,6	- 8,9	- 9,6	- 9,6	- 2,0	
Sachgütererzeugung									
WIFO-Konjunkturklimaindex	- 3,1	- 1,7	- 32,9	- 19,1	- 16,4	- 15,8	- 10,7	+ 8,5	
Index der aktuellen Lagebeurteilung	- 2,8	- 2,7	- 23,7	- 25,8	- 19,7	- 17,7	- 10,2	+ 15,5	
Index der unternehmerischen Erwartungen	- 3,4	- 0,7	- 42,1	- 12,5	- 13,1	- 13,9	- 11,1	+ 1,4	
Bauwirtschaft									
WIFO-Konjunkturklimaindex	16,7	23,7	- 10,5	3,3	6,4	11,2	8,4	+ 5,1	
Index der aktuellen Lagebeurteilung	21,1	35,4	- 11,6	4,0	10,6	16,3	9,7	+ 5,6	
Index der unternehmerischen Erwartungen	12,3	12,0	- 9,2	2,5	2,3	6,2	7,0	+ 4,6	
Dienstleistungssektor									
WIFO-Konjunkturklimaindex	13,7	15,1	- 36,1	- 16,3	- 10,7	- 9,5	- 12,1	+ 4,2	
Index der aktuellen Lagebeurteilung	13,6	15,5	- 34,8	- 26,0	- 12,9	- 8,9	- 12,1	+ 13,8	
Index der unternehmerischen Erwartungen	13,8	14,7	- 37,5	- 6,5	- 8,5	- 10,0	- 12,0	- 5,4	

Q: WIFO-Konjunkturtest.

Nur in der Bauwirtschaft erholte sich die Konjunktur zügig. In der Sachgütererzeugung und in den Dienstleistungsbranchen bleiben die WIFO-Konjunkturindizes trotz des Anstieges deutlich unter dem längerfristigen Durchschnitt.

In der Bauwirtschaft fiel der Einbruch infolge der COVID-19-Pandemie milder aus als in den anderen Sektoren. Der WIFO-Konjunkturklimaindex verbesserte sich zwischen Juli und Oktober um 5,1 Punkte und notierte mit 8,4 Punkten deutlich im positiven Bereich; das gilt auch für beide Teilindizes.

Im Dienstleistungssektor entwickelte sich der WIFO-Konjunkturklimaindex dagegen ähnlich wie in der Sachgütererzeugung: Trotz einer Verbesserung gegenüber dem Vorquartal (+4,2 Punkte) lag er mit -12,1 Punkten unter der Nulllinie. Die aktuelle Lage wurde

weiterhin eher skeptisch eingeschätzt, der Index erhöhte sich gegenüber Juli um 13,8 Punkte auf -12,1 Punkte. Der Index der unternehmerischen Erwartungen hingegen sank in der Quartalsbetrachtung (-5,4 Punkte) und signalisiert mit -12,0 Punkten eine recht pessimistische Stimmung.

Im längerfristigen Vergleich der WIFO-Konjunkturklimaindizes (Abbildung 1) zeigt sich die historische Dimension des Rückganges und die Unterschiede der Erholung seit dem Einbruch zwischen den Sektoren noch deutlicher.

1. Konjunkturampel bleibt auf Grün – dennoch überwiegen pessimistische Konjunktüreinschätzungen

Mit Hilfe eines Markov-Regime-Switching-Modells wird in der WIFO-Konjunkturampel modellbasiert die Wahrscheinlichkeit berechnet, mit der die aktuellen Werte der Indikatoren des WIFO-Konjunkturtests einer Verbesserung oder Verschlechterung der Konjunktüreinschätzungen gegenüber der Vorperiode entsprechen (Glocker – Hölzl, 2015³). Die ermittelte Wahrscheinlichkeit kann in eine von drei Kategorien fallen, die zusammenfassend als "Konjunkturampel" bezeichnet werden:

- Im "grünen Bereich" (Verbesserung) beträgt die Wahrscheinlichkeit über zwei

Drittel, dass die Veränderung der aktuellen Indexwerte gegenüber dem vorhergehenden Messpunkt eine Verbesserung der Konjunktüreinschätzungen wiedergibt.

- Im "roten Bereich" (Verschlechterung) liegt die Wahrscheinlichkeit unter einem Drittel, dass der aktuelle Indexwert eine Verbesserung gegenüber dem vorhergehenden Messpunkt bedeutet.
- Zwischen dem "grünen" und dem "roten" Bereich liegt der Indifferenzbereich. Die Entwicklung der Konjunktüreinschätzungen kann in diesem Fall nicht eindeutig zugeordnet werden.

Abbildung 2: WIFO-Konjunkturampel



Q: WIFO-Konjunkturtest. Die WIFO-Konjunkturampel für Österreich zeigt die monatliche Wahrscheinlichkeit für die Phasen "Verbesserung der Konjunktüreinschätzungen" ("grüner Bereich") und "Verschlechterung der Konjunktüreinschätzungen" ("roter Bereich"). Im Indifferenzbereich kann die Entwicklung der Konjunktüreinschätzungen nicht eindeutig klassifiziert werden.

Die Wahrscheinlichkeit, sich in einem Verbesserungsregime zu befinden, wurde im Oktober 2020 vom Modell auf 0,81 geschätzt.

Nach dem tiefen Einbruch im April und Mai zeigt die Ampel Grün (Abbildung 2). Die Unternehmen rechnen infolge der COVID-19-

³ Die Verschlechterung ist als Gegenzustand des Zustandes "Verbesserung" definiert: Die Wahrscheinlichkeit, sich im Zustand "Verbesserung" (q) zu befinden, ist

1 minus die Wahrscheinlichkeit, sich im Zustand "Verschlechterung" zu befinden ($p = 1 - q$).

Pandemie seit März 2020 mehrheitlich mit einer Trendwende der Konjunktur, die Indexwerte legen aber nahe, dass diese Trend-

wende mit einer eher langsamen Erholung einhergeht. Diese dürfte durch den zweiten Lockdown weiter verzögert werden.

Indizes des WIFO-Konjunkturtests

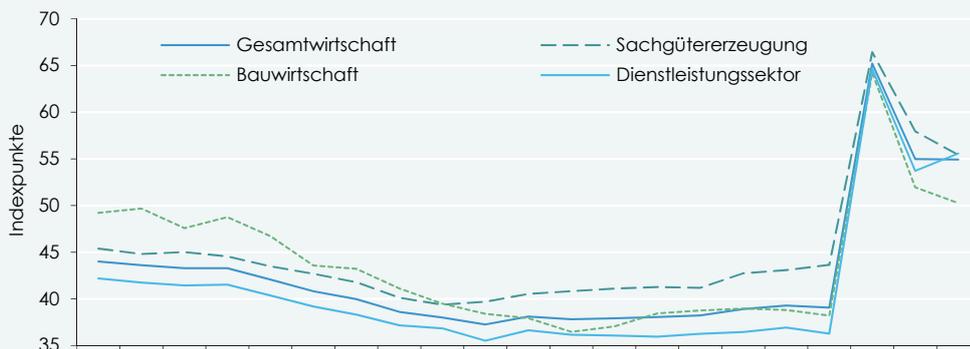
Die Indizes des WIFO-Konjunkturtests werden monatlich auf Sektorebene für die Sachgütererzeugung, die Bauwirtschaft und die Dienstleistungen ermittelt. Anhand dieser Sektorindizes werden durch Gewichtung mit der Bruttowertschöpfung des jeweiligen Sektors die "gesamtwirtschaftlichen Indizes" errechnet. Der zusammenfassende WIFO-Konjunkturklimaindex aggregiert zwei Teilindizes, die getrennt ausgewiesen werden:

- Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen basiert auf den monatlichen Erhebungen zur Einschätzung der aktuellen Lage und zur Entwicklung in den letzten drei Monaten. Er ist als gleichlaufender Index konzipiert, der allein durch die frühe Verfügbarkeit (rund zwei Monate vor den aktuellen Daten der amtlichen Statistik) einen Vorlauf gegenüber der amtlichen Konjunkturstatistik aufweist.
- Der Index der unternehmerischen Erwartungen fasst jene monatlichen Fragen zusammen, die sich auf die Entwicklung in den Folgemonaten der Erhebung beziehen. Er ist als vorlaufender Indikator konzipiert.

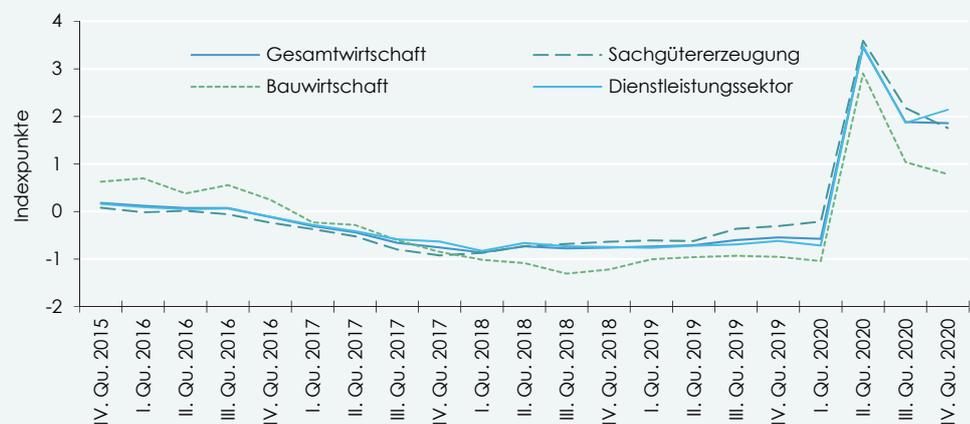
Details zu den Indizes bieten *Hözl – Schwarz (2014)* oder *Hözl – Kliem – Kügler (2019)*.

Abbildung 3: Indikator der unternehmerischen Unsicherheit für die Gesamtwirtschaft und für die einzelnen Sektoren

Indikatoren der Unsicherheit



Standardisierte Zeitreihen



Q: WIFO-Konjunkturtest, saisonbereinigt. 0 . . . keine Unsicherheit, 100 . . . höchste Unsicherheit. Standardisierte Darstellung: Alle Indikatoren werden auf einen Mittelwert von 0 und eine Standardabweichung von 1 skaliert. Dies erleichtert die Beurteilung des Konjunkturverlaufes des Unsicherheitsindikators.

2. Unsicherheit anhaltend hoch

Seit den 1980er-Jahren wird im WIFO-Konjunkturtest die Einschätzung der Unternehmen zur Unsicherheit der künftigen Geschäftslage erhoben, welche Einfluss auf

Investitions- und Beschäftigungsentscheidungen der Unternehmen hat (*Glocker – Hözl, 2019*). Seit 2014 wird die Frage in allen Sektoren gestellt.

Die Unsicherheit bezüglich der künftigen Geschäftslage ist weiterhin hoch.

Der Indikator der Unsicherheit bezüglich der künftigen Geschäftslage hat einen Wertebereich von 0 (keine Unsicherheit) bis 100 (höchste Unsicherheit; Abbildung 3). Für die Gesamtwirtschaft ergab sich im Juli 2020 (II. Quartal) mit 54,9 Punkten ein Rückgang um 10,3 Punkte gegenüber dem Höchstwert vom April 2020, der Indikator lag aber immer noch um 15,9 Punkte über dem Wert vom Jänner 2020 und deutlich über den Werten der vergangenen Jahre (Abbildung 3).

Zwischen den Sektoren sind leichte Unterschiede zu beobachten (Abbildung 3): Unternehmen der Sachgütererzeugung beurteilten die Unsicherheit etwa gleich hoch wie Dienstleistungsunternehmen, Bauunternehmen waren weniger unsicher. Mit dem

Anstieg der Unsicherheit infolge der COVID-19-Pandemie flachte die Investitionsnachfrage ab.

Wie die Standardisierung der Unsicherheitsindikatoren zeigt (Normierung der einzelnen Indikatoren auf einen Mittelwert von 0 und eine Standardabweichung von 1; Abbildung 3), nahm die Unsicherheit in den Sachgüterbranchen wegen der internationalen Handelskonflikte bereits vor Ausbruch der COVID-19-Krise etwas zu. Während der Indikator in den anderen Sektoren etwas zurückging, verstärkte sich die Unsicherheit in den Dienstleistungsbranchen bis Oktober 2020 weiter: Gastronomie, Tourismus und Veranstaltungen sind von der COVID-19-Krise ökonomisch besonders betroffen.

3. Kapazitätsauslastung und Auftragsbestände bleiben unterdurchschnittlich

3.1 Kapazitätsauslastung höher als im Juli

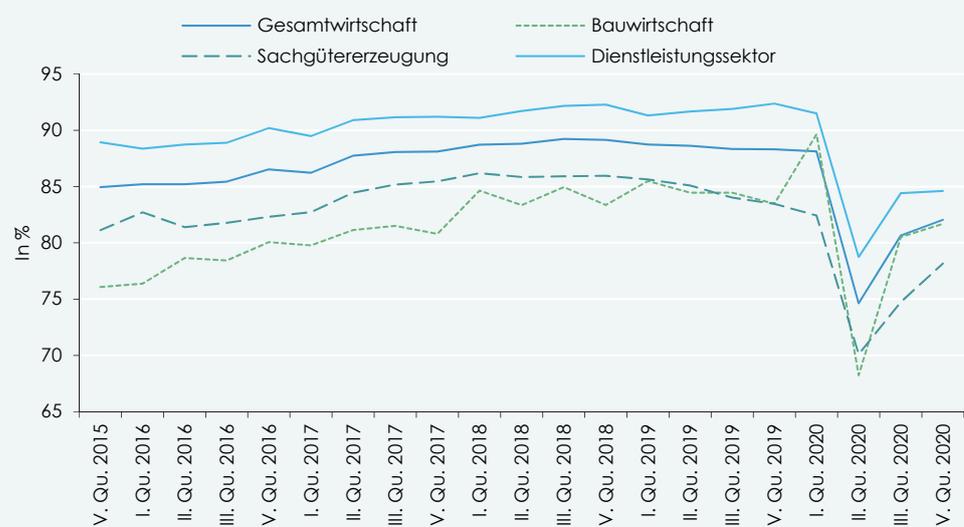
Die Kapazitätsauslastung erhöhte sich in den letzten drei Monaten, ist aber nach wie vor in allen Sektoren unterdurchschnittlich.

Vor allem in Branchen mit hoher Kapitalintensität, hohen Anpassungskosten und langen Anpassungszeiträumen ist die Kapazitätsauslastung ein wichtiger Konjunkturindikator. Sie wird deshalb im Rahmen des WIFO-Konjunkturtests in allen Sektoren erhoben (Hözl – Klien – Kügler, 2019). Erwartungsgemäß verbesserte sie sich gegenüber Juli durchwegs deutlich, lag aber noch merklich unter dem Vorkrisenniveau.

Die meisten Dienstleistungsanbieter weisen relativ geringe Kosten der Kapazitätsanpassung (Investitionskosten) auf. Nach dem Einbruch im April verbesserte sich die Kapazi-

tätsauslastung deshalb relativ rasch, seit Juli stieg der Indikator aber nur schwach (+0,2 Punkte; Oktober +5,9 Prozentpunkte gegenüber April). Dennoch war der Auslastungsgrad im Dienstleistungssektor mit 84,6% der höchste unter allen Sektoren. In der Sachgütererzeugung stieg die Kapazitätsauslastung zwischen Juli und Oktober um 3,4 Prozentpunkte auf 78,2%. Dies war der drittniedrigste Wert, der für die österreichische Sachgütererzeugung je gemessen wurde. Auch in der Bauwirtschaft verbesserte sich die Auslastung in den letzten drei Monaten (+1,2 Punkte auf 81,7%). Für die Gesamtwirtschaft ergab sich im Oktober ein Anstieg um 1,4 Prozentpunkte auf den unterdurchschnittlichen Wert von 82,1%.

Abbildung 4: Kapazitätsauslastung nach Sektoren



Q: WIFO-Konjunkturtest, saisonbereinigt.

3.2 Gesicherte Produktionsdauer steigt gegenüber dem Vorquartal

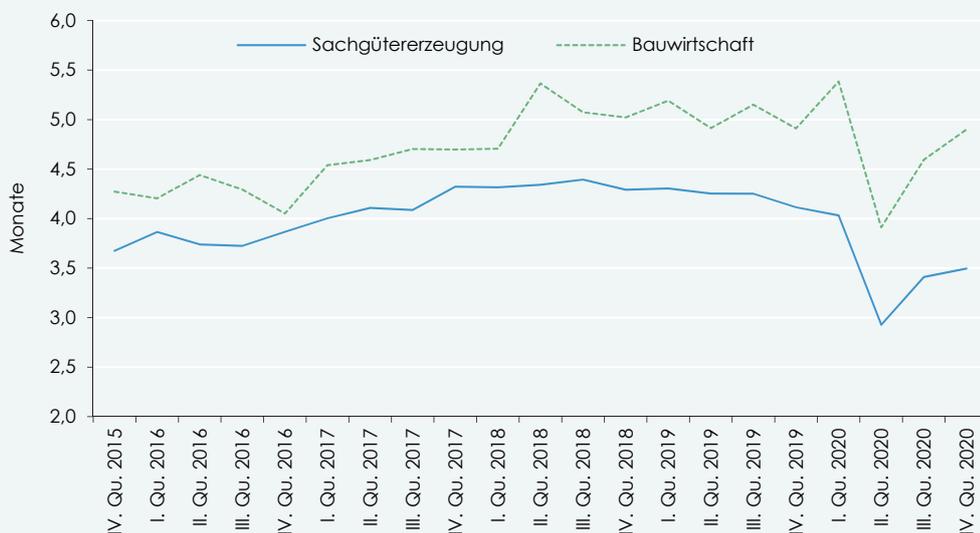
Die gesicherte Produktionsdauer – gemessen in Monaten – wird im Rahmen der Quartalsbefragung des WIFO-Konjunkturtests in der Sachgütererzeugung und in der Bauwirtschaft erhoben (Abbildung 4). Im Oktober zeigte sich für beide Sektoren ein Anstieg gegenüber dem Vorquartal.

In der Bauwirtschaft meldeten die Unternehmen, dass ihre Produktionstätigkeit für die

nächsten 4,9 Monate gesichert ist (+0,3 Monate gegenüber Juli 2020), die Bauwirtschaft konnte demnach einen Teil der Auftragseinbußen wieder wettmachen.

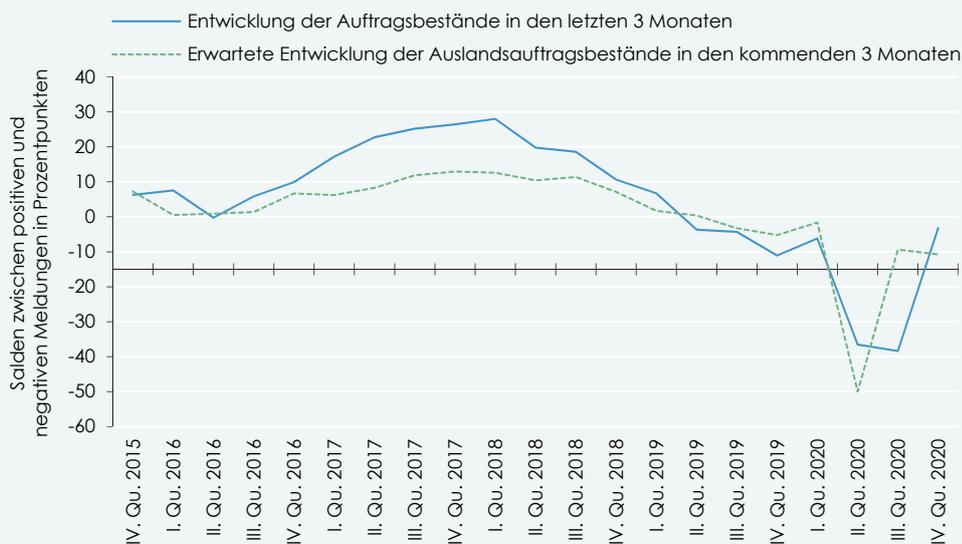
In der Sachgütererzeugung erhöhte sich die gesicherte Produktionsdauer gegenüber dem Vorquartal um 0,15 Monate auf 3,5 Monate. Dieser Indikator war damit weiter unterdurchschnittlich und spiegelt den krisenbedingten Auftragsrückgang wider.

Abbildung 5: **Gesicherte durchschnittliche Produktionsdauer in der Bauwirtschaft und der Sachgütererzeugung**



Q: WIFO-Konjunkturtest.

Abbildung 6: **Entwicklung der Auftragsbestände und erwartete Entwicklung der Auslandsauftragsbestände in der Sachgütererzeugung**



Q: WIFO-Konjunkturtest.

3.3 Auftragslage verbessert sich in der Sachgütererzeugung, Erwartungen zur Auftragslage stagnieren

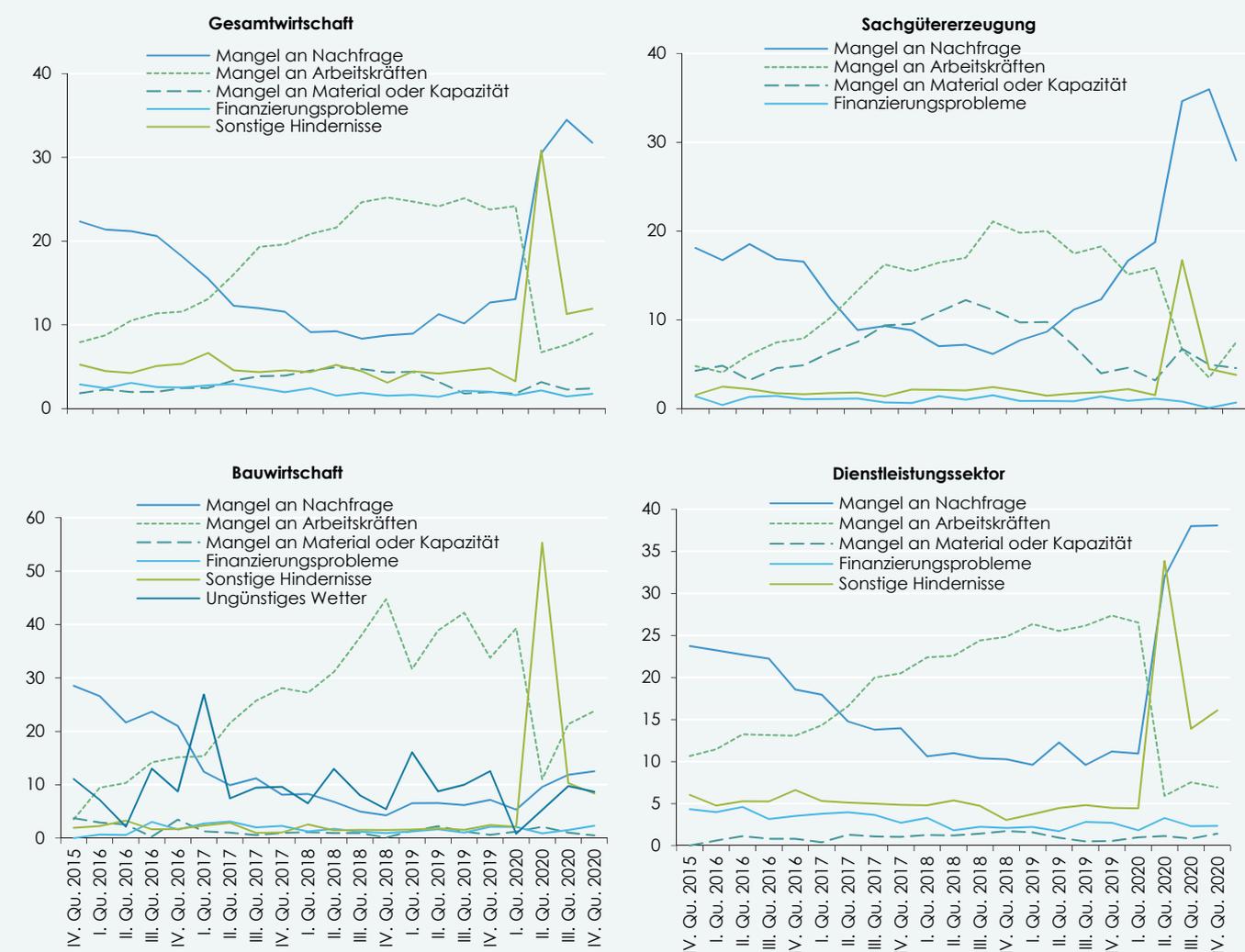
Die Auftragseingänge stiegen in der Sachgütererzeugung deutlich, die Auftragseingangserwartungen stagnierten im Quartalsvergleich.

In der Sachgütererzeugung werden die Auftragseingänge und die Erwartungen zu den Auslandsauftragseingängen als relevante Indikatoren einmal im Quartal erfragt. Die Antworten auf diese Fragen werden zu Salden zwischen dem Anteil der positiven und dem Anteil der negativen Antworten aggregiert.

Wie Abbildung 5 zeigt, verbesserte sich die Entwicklung der Auftragsbestände laut der Oktober-Umfrage deutlich. Allerdings flacht die Entwicklung der erwarteten Auslandsauftragsbestände ab: Der Anteil der pessimistischen Stimmen, d. h. die Erwartung einer Abnahme der Auslandsaufträge in den kommenden Monaten, war im Oktober gegenüber Juli nahezu unverändert. Die negativen Meldungen überwogen die optimistischen Meldungen um 10,8 Prozentpunkte.

Abbildung 7: Produktionshindernisse

Anteile an allen Meldungen in %



Q: WIFO-Konjunkturtest, saisonbereinigt.

4. Mangel an Nachfrage dominantes Hemmnis der Unternehmenstätigkeit

Im WIFO-Konjunkturtest werden quartalsweise auch Hemmnisse für die Tätigkeit der befragten Unternehmen erhoben. Die Unternehmen haben die Möglichkeit, keine Beeinträchtigung ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zu melden oder das wichtigste Hindernis aus einer vorgegebenen Liste zu wählen:

- Mangel an Nachfrage (Dienstleistungen und Sachgütererzeugung) oder Mangel an Aufträgen (Bauwirtschaft),
- Mangel an Arbeitskräften,
- Platzmangel oder Kapazitätsengpässe (Dienstleistungen) bzw. Mangel an Material oder Kapazität (Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft),

- Finanzierungsprobleme und
- sonstige Gründe – diese Kategorie spiegelt neben dem Wettereinfluss vor allem die Beeinträchtigung durch die COVID-19-Krise und die gesundheitspolitischen Maßnahmen zu ihrer Eindämmung wider.

In der Bauwirtschaft wird zusätzlich das Hindernis "ungünstiges Wetter" erhoben⁴⁾.

Im Oktober 2020 meldeten nur rund 56% der Unternehmen der Sachgütererzeugung (+5 Prozentpunkte gegenüber Juli), rund 44% der Bauunternehmen (unverändert zum Juli) und rund 35% der Unternehmen in den Dienstleistungsbranchen (-2 Prozentpunkte), dass ihre Tätigkeit ohne Beeinträchtigung möglich ist.

In der Sachgütererzeugung war der "Mangel an Nachfrage" das am häufigsten gemeldete Hindernis (rund 28% aller Unternehmen) vor dem "Mangel an Arbeitskräften" (rund 7,5%). 5% der Unternehmen meldeten einen "Mangel an Material oder Kapazität", 3,8% "sonstige Hindernisse" und rund 1% "Finanzierungsprobleme" (Abbildung 6). Seit der Juli-Befragung verringerte sich der Anteil der

Unternehmen mit einem "Mangel an Nachfrage" leicht, und der Anteil der Unternehmen mit einem "Mangel an Arbeitskräften" nahm etwas zu.

In der Bauwirtschaft war im Oktober für rund 24% aller Unternehmen der "Mangel an Arbeitskräften" das wichtigste Hindernis der Bautätigkeit vor dem "Mangel an Aufträgen" (12,5%), dem "ungünstigen Wetter" (8,7%) und "sonstigen Hindernissen" (8,4%).

Auch in den Dienstleistungsbranchen erwiesen sich im Oktober 2020 der "Mangel an Nachfrage" (38% der Unternehmen) und "sonstige Hindernisse" (16%) als wichtigste Beeinträchtigung der Unternehmenstätigkeit.

Der für die Gesamtwirtschaft aggregierte Indikator zeigt im Oktober einen leichten Rückgang des Faktors "Mangel an Nachfrage" auf rund 32% der Unternehmen. "Sonstige Hindernisse" nannten 12% der Unternehmen. Rund 9% der Unternehmen bezeichnen den "Mangel an Arbeitskräften" als wichtigstes Hindernis ihrer Tätigkeit; im Jänner hatte der Anteil noch 24% und im April 7% betragen.

Auch im Oktober 2020 war der "Mangel an Nachfrage" das wichtigste Hemmnis der Unternehmenstätigkeit vor "sonstigen Hindernissen" und dem "Mangel an Arbeitskräften".

5. Zusammenfassung

Die Indizes des WIFO-Konjunkturtests zeigen im Oktober eine Fortsetzung der angespannten Konjunktursituation infolge der COVID-19-Pandemie. Insbesondere in der Sachgütererzeugung und in den Dienstleistungsbranchen gehen die Unternehmen trotz deutlicher Verbesserung der aktuellen Lage weiterhin von einer schwierigen Entwicklung in den nächsten Monaten aus. Die Befragungsergebnisse dürften sich aufgrund des neuerlichen Lockdown wieder verschlechtern. Vor diesem Hintergrund ist die Unsicherheit in allen Sektoren hoch. Die Kapazitätsauslastung verbesserte sich im Oktober

neuerlich, lag aber durchwegs unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. In der Sachgütererzeugung erhöhten sich die Auftragsengpässe in den letzten Monaten beträchtlich, in Bezug auf die Entwicklung der Auslandsauftragsbestände sind die Unternehmen aber skeptisch. Die gesicherte Produktionsdauer stieg in der Bauwirtschaft und stabilisierte sich in der Sachgütererzeugung. Viele Unternehmen meldeten eine anhaltende Beeinträchtigung ihrer Tätigkeit insbesondere durch den Mangel an Nachfrage.

6. Literaturhinweise

Europäische Kommission, The Joint Harmonised EU Programme of Business and Consumer Surveys: User Guide, Brüssel, 2019, https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/bcs_user_guide_en_0.pdf.

Glocker, Ch., Hözl, W., "Bestimmung einer Konjunkturampel für Österreich auf Basis des WIFO-Konjunkturtests", WIFO-Monatsberichte, 2015, 88(3), S. 175-183, <https://monatsberichte.wifo.ac.at/57854>.

Glocker, Ch., Hözl, W., "Assessing the Economic Content of Direct and Indirect Business Uncertainty Measures", WIFO Working Papers, 2019, (576), <https://www.wifo.ac.at/www/pubid/61620>.

Hözl, W., Schwarz, G., "Der WIFO-Konjunkturtest: Methodik und Prognoseeigenschaften", WIFO-Monatsberichte, 2014, 87(12), S. 835-850, <https://monatsberichte.wifo.ac.at/50863>.

Hözl, W., Klien, M., Kügler, A., "Konjunktur schwächt sich weiter ab. Ergebnisse der Quartalsbefragung des WIFO-Konjunkturtests vom Oktober 2019", WIFO-Monatsberichte, 2019, 92(11), S. 807-819, <https://monatsberichte.wifo.ac.at/62094>.

⁴⁾ Bei der Berechnung der gesamtwirtschaftlichen Hemmnisse wird "ungünstiges Wetter" unter "sonstige Hindernisse" klassifiziert.